



Engelszeller KLOSTERBRÄU

Das Stift Engelszell existiert zwar schon seit 1293, jedoch waren die Zeiten auch hier nicht immer stabil und so kam es im Jahr 1786 zur Schließung des Klosters. Das Haus mit den Betrieben, wurde verkauft und diente forthin als „Schloss“, für den Adel. Erst 1925 kauften die Trappisten, die aus dem Mutterkloster in Oelenberg (Elsass) hierherkamen, das Anwesen und füllten es wieder mit spirituellem Leben.

Auch übernahmen die Trappisten die Betriebe des Hauses mitsamt einer Brauerei. Leider währte die Geschichte dieser nur bis 1929. Das „Engelszeller Klosterbräu“, soll sich aber damals einer großen Beliebtheit erfreut haben. Auch ein eigener Bierkeller für die Ausschank in Linz war geplant gewesen.

Bis ins Jahr 2012 hatte es gedauert, bis wieder Bier im Stift Engelszell gebraut wurde. Damals hatte man sich hier auf die in Belgien existierenden Trappistenbrauereien und deren Brauart besonnen. Bis heute wird noch Bier nach belgischem Vorbild im einzigen Trappistenkloster Österreichs hergestellt.

Um aber die eigene Braugeschichte wieder aufleben zu lassen wurde bereits im Winter 2022 an einer Rezeptur gefeilt, die dem des alten „Engelszeller Klosterbräu“, nahekommen soll. Nach einigen Versuchen war es dann soweit und man hatte ein süffiges Bier, wie es auch schon damals hätte getrunken werden können, in Händen.

Um die Biergenießer auf die 730-jährige Geschichte des Hauses hinzuweisen wurde es dann nach dem Gründungsjahr des Stiftes benannt, 1293.

Goldfarben, dank des Aromahopfens aus dem Mühlviertel nicht zu herb und durch die Malzmischung und das lange Maischverfahren schlank im Körper, ist das 1293er mit seinen 4,9% vol. ein Bier für jeden Anlass. Treu nach unserem Leitspruch „Dem Guten Zeit und Stille geben“, wurde auch diesem Bier die Reife- und Lagerzeit geben, die es brauchte.

Wir hoffen, dass auch Sie an diesem neuen Bier, ob aus der Flasche oder dem Fass, Gefallen finden werden.



Ihr Braumeister
Ing. Hehenberger Michael

Engelhartszell, Februar 2023